

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 58 (1907)
Heft: 1

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Bern. Herr C. Cuttat †. Am 9. d. M. verschied in Courrendlin infolge eines Unfalles Hr. alt Oberförster Charles Cuttat von Koffemaison. Geboren 1843, hat der Verstorbene seine Fachbildung an der Waldbauerschule auf der Rütli bei Bern und sodann am eidg. Polytechnikum in Zürich erworben, worauf er von 1863—1866 abwechselungsweise als Forstamtsgehülfe in den Forstkreisen Seeland und Bruntrut und bei der Ausarbeitung der bernischen Forststatistik tätig war. Von da beschäftigte er sich mit Wirtschaftseinrichtungen, bis er im Sommer 1882 als Oberförster des XV. Forstkreises (Münster) gewählt wurde. Diese Stelle versah er bis zum Jahr 1895 von welchem Zeitpunkt an er sich vornehmlich der Bewirtschaftung seines eigenen Grundbesizes widmet.

Charles Cuttat hat somit als Forstmann so ziemlich von der Pike auf gedient. Dank einer vorzüglichen Begabung und einem eisernen Fleiß gelang es ihm, sich eine angesehenere und ehrenvolle Stellung als Forstbeamter zu erwerben. Hervorragendes praktisches Geschick und Verständnis für die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung kamen ihm bei seiner Amtstätigkeit vortrefflich zu statten. Im Übrigen gewann sein freundliches, wohlwollendes Wesen alle die mit ihm in Berührung kamen, so daß das Bedauern wegen seines vorzeitigen Hinscheidens gewiß ein aufrichtiges und allgemeines ist. R. I. P.

— Die Ziegen. Das überaus tätige kantonale statistische Bureau hat unlängst eine Übersicht der Ergebnisse der letzten eidg. Viehzählung veröffentlicht,* aus der wir einige Zahlen über die der Forstwirtschaft am nächsten gehende Viehgattung, die Ziegen, mitteilen. Sie sind seit der letzten Viehzählung vom Frühjahr 1901 im gesamten von 68,553 auf 64,810 Stück oder um 5,5% zurückgegangen, während der Rindviehbestand um 11,4% zugenommen hat und nun im ganzen 327,399 Stück beträgt. Die stärkste Verminderung erfuhren sie in den Amtsbezirken Erlach (um 37,8%) und Büren (um 24,7%), gerade in denjenigen Bezirken, die für das Rindvieh weitaus die stärkste Zunahme aufweisen, nämlich 32,7 und 27,5%; dann folgen die Amtsbezirke Burgdorf mit 22% Rückgang, Freibergen mit 19,1, Konolfingen mit 18,5% usw., während eine Vermehrung des Ziegenbestandes aufweisen die Amtsbezirke Laufen um 28,5%, Biel um 26,6, Schwarzenburg um 9,3, Niderrimental um 9,1, Frutigen um 7,7, Delsberg um 5,9, Interlaken um 5,1 und Bruntrut um 2,8%.

* Mitteilungen des Bernischen statistischen Bureaus. Jahrg. 1906. Bief. II. Ergebnisse der eidg. Viehzählung im Kanton Bern vom 29. April 1906. Kommissionsverlag von A. Francke in Bern. Preis brosch. Fr. 1.50.

Am meisten Ziegen halten zurzeit noch, nämlich auf 100 Einwohner 52 Stück Oberhasle, 48,4 Obersimmental, 46,2 Frutigen, 42,4 Saanen, 32 Nidersimmental, 25,4 Interlaken, 21,9 Schwarzenburg, 15,4 Seftigen und 14,8 Signau.

Für den Kanton beläuft sich der Durchschnitt der Zahl der Ziegen per 100 Einwohner auf 10,5, für die Schweiz auf 10,3 Stück.

Schafe gibt es im Kanton ziemlich genau halb so viele wie Ziegen, nämlich 32,853 Stück.

Schaffhausen. Herr G. Brugger, seit 1903 Oberförster der Stadt Stein a. Rh., ist auf Anfang dieses Jahres von seiner Stelle zurückgetreten und nach Mammern, Villa Seefried, gezogen.



Holzhandelsbericht.

Klassifikation.

Nadelholz-Langholz.

	Mindestlänge	Mindeststärke	abgelängt bei Mindest-
I. Kl. Sägholzware	18 m;	stärke bei 18 m Länge 30 cm;	Zopfstärke von . . 22 cm
II. " "	id. 18 ";	id. " 18 " " 22 " ;	id. 17 "
III. " Bauholz	id. 16 ";	id. " 16 " " 17 " ;	id. 14 "
IV. " "	id. 8 ";	id. " 8 " " 14 " ;	id. 12 "
V. " Sperrholz	id. 8 ";	id. " 8 " " unter 14 cm, doch bei 1 m über Abtrieb noch mehr als 14 cm stark.	

Nadelholz-Klöfze.

I. Kl. Mittenstärke 40 cm u. mehr;	Mindest-Oberstärke 18 cm;	Qual.: Sp. = Spezial-Sortiment (ausgewählte schöne Ware. Spalt-Binder-Resonanzholz usw.)
II. " " 30—39 cm;	" 18 cm;	a) besseres Sagholz (gerade und glatte, fast astreine Klöfze ohne Duchs)
III. " " 29 cm u. weniger;	" 18 cm;	b) geringeres Sagholz.

Laubholz. Langholz und Klöfze.

I. Kl. Mittenstärke 60 cm und mehr;	a) bessere Qualität
II. " " 50—59 cm;	
III. " " 40—49 cm;	Qualität a) bessere, b) geringere.
IV. " " 30—39 cm;	b) geringere Qualität.
V. " " 29 cm und weniger.	

Brennholz.

Scheit- oder Spaltenholz mindestens 15 cm Durchmesser am schwächeren Ende.

Brügel oder Knüppelholz mindestens 7—14 cm " " " "

Im Dezember 1906 erzielte Preise.

A. Stehendes Holz.

(Preise per m³. Aufriistungskosten zu Lasten des Verkäufers. Einmessung am liegenden Holz mit Rinde.)

Bern, Gemeindewaldungen, X. Forstkreis, Langenthal.

(Holz verkauft bis zum kleinsten Durchmesser von 10—15 cm.)

Burgergemeinde Niederbipp. Eggboden (Transport bis Niederbipp Fr. 4) 71 Stämme, ²/₃ La. ¹/₃ Fi. mit 0,75 m³ per Stamm, Fr. 26. — Sonnen-